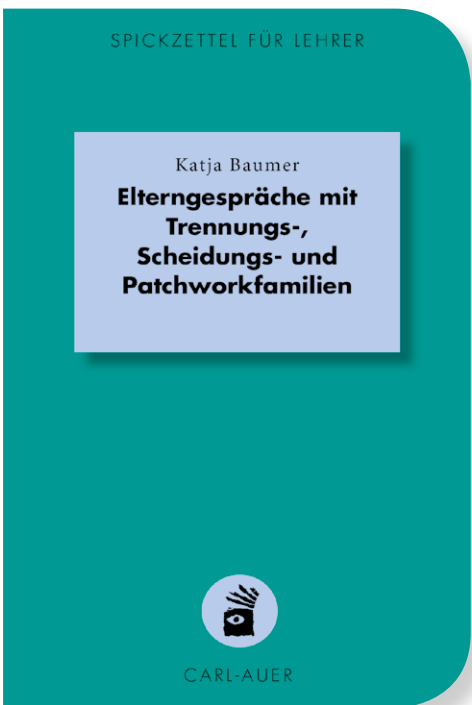


Elterngespräche mit Trennungs-, Scheidungs- und Patchworkfamilien



Katja Baumer
**Elterngespräche mit
Trennungs-,
Scheidungs- und
Patchworkfamilien**
102 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30
ISBN 978-3-8497-0181-9

Über das Buch



Katja Baumer
**Elterngespräche mit
Trennungs-,
Scheidungs- und
Patchworkfamilien**
102 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30
ISBN 978-3-8497-0181-9

In der pädagogischen Beratung nimmt der Anteil von getrennten Eltern und Patchworkfamilien stetig zu. In ihrem Mittelpunkt stehen Kinder, die ihre familiäre Situation und die damit verbundenen Probleme mit in die Schule tragen.

Eine ressourcenorientierte systemische Gesprächsführung lässt Verständnis für die jeweilige Lebenssituation entstehen, hilft individuelle Lösungen zu finden und unterstützt Kinder und ihre Eltern im Schulalltag. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigt Katja Baumer Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche Situationen auf. Die dargestellten Methoden lassen sich leicht nachvollziehen und in den pädagogischen Alltag übertragen.

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de
liefern wir deutschlandweit portofrei.

Ich bestelle:

EX. **Elterngespräche mit
Trennungs-, Scheidungs-
und Patchworkfamilien**
€ (D) 9,95/€ (A) 10,30

ISBN 978-3-8497-0181-9

EX. _____ ISBN 978-3- _____

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine
Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Über die Autorin



Katja Baumer, Lehramtsstudium Sport/Deutsch; Aus- und Fortbildungen: systemische Beratung, systemische Paarberatung, systemische Elternberatung, hypnosystemische Beratung, Traumatherapie, Coaching, Mentaltraining (HIM), Entspannungspädagogik. Lehrerin, Beraterin, Supervisorin, Fortbildnerin und Referentin.

Weitere Titel:



Ben Furman/Mathias Weber
Meine zwei Zuhause
36 Seiten, Kt, Fadenheftung
24 x 24 cm, 2016
€ (D) 12,95/€ (A) 13,40
ISBN 978-3-8497-0186-4



Inge Maria Mandac
Lehrer-Eltern-Konflikte systemisch lösen
94 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0013-3



Matthias Ochs/Rainer Orban
Familie geht auch anders
Wie Alleinerziehende, Scheidungskinder und Patchworkfamilien glücklich werden
195 Seiten, 5 Abb., Kt, 2. Aufl. 2011
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
ISBN 978-3-89670-655-3



Cornelia Tsigotis/Arist von Schlippe / Jochen Schweitzer-Rothers (Hrsg.)
Coaching für Eltern
Mütter, Väter und ihr „Job“
288 Seiten, Kt, 3. Aufl. 2015
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
ISBN 978-3-8497-0077-5

Leseprobe

2 Ein Elternpaar, das sich getrennt hat

... ist zwar kein Liebespaar mehr, jedoch bleiben die Muster, die sich in der gemeinsamen Zeit gebildet haben, meist erhalten. Dies bedeutet, dass die Eltern möglicherweise in Streit geraten, ohne dass der anwesende Lehrer einen Auslöser dafür erkennen kann. Die Kommunikation läuft hierbei vermutlich wie in ihrer gemeinsamen Zeit ab – mit der Folge, dass es in einer Beratung zu Verletzungen, Schuldvorwürfen, Schweigen usw. kommen kann.

Lehrer sind damit meist überfordert und versuchen es mit Hinweisen wie: »Lassen Sie uns vernünftig reden, das Wohl Ihres Kindes steht im Vordergrund.« Das bringt wenig, da emotionale Handlungen aufgrund der Struktur unseres Gehirns schneller erfolgen, als der Verstand arbeitet.

Bei Konflikten können die folgenden Vorgehensweisen hilfreich sein.

2.1 Emotionen haben Vorrang

Für einen Lehrer stehen meist das Wohlbefinden und die schulischen Leistungen eines Schülers im Vordergrund. Jedoch kann es sein, dass die Eltern sich nicht so verhalten, wie es aus seiner Sicht wünschenswert wäre. So können Spannungen spürbar werden oder sogar Schuldzuweisungen ausgesprochen werden.

Ermahnungen vonseiten des Lehrers bewirken wenig. Es kann eher erfolgversprechend sein, emotionale Konflikte anzusprechen, um danach einen gemeinsamen Lösungsweg einschlagen zu können.

Mögliche Vorgehensweisen hierbei sind z. B.:

- Sehr günstig ist es, wenn der anwesende Lehrer die sogenannte **Metaposition** einnehmen kann, sodass er das Geschehen im Raum aus einer distanzierten und neutralen Position betrachten kann – ganz nach dem Motto: »Dieser Streit/dieses Problem ist nicht mein Problem.«
- Hilfreich könnte die **Vorstellung eines Vogels** sein, der auf einem Schrank sitzt und das Geschehen beobachtet, oder einer Hausmaus unter dem Schrank.

- Die **eigene Betroffenheit** kann er möglichst wertneutral artikulieren: »Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich von dieser Auseinandersetzung insofern betroffen bin, dass ich mir Gedanken mache, wie wir heute eine gute Lösung für Ihre Tochter finden können.«
- Als weitere Möglichkeit könnte er die Anwesenden um »**Erlaubnis**« bitten, unterbrechen zu dürfen, wenn der Streit wieder emotionaler wird: »Sind Sie einverstanden, wenn ich Sie unterbreche, falls Ihre Diskussionen wieder heftiger werden würden?« Meist stimmen die Erziehenden dem zu, da sie es selbst nicht schaffen, ihre Kommunikationsmuster zu durchbrechen. Man kann auch umgekehrt die Streitenden nach anderen geeigneten Ideen fragen, wie solche heftigen Diskussionen verkürzt werden könnten: »Was meinen Sie, durch welche Interventionen würden Sie es schaffen, heute nicht mehr hier zu streiten? Was müsste unabhängig von Ihrem Gegenüber geschehen? Wie könnte ich (als Lehrer) helfen?«
- **Selbstoffenbarung:** »Ich habe den Eindruck, dass es hier emotionale Spannungen zwischen Ihnen gibt und dass ein zielführendes Gespräch deshalb gerade nicht möglich ist/erschwert wird. Geht es Ihnen auch so?«
- **Systemische Fragen:**
 - »Wodurch könnte sich die aktuelle Stimmung verbessern?«
 - »Welche Verhaltensweisen würde sich Ihr Kind wünschen?«
 - »Durch welche Verhaltensweisen könnten Sie Ihre Kinder unterstützen?«
 - »Angenommen wir würden heute hier zu keinen zufriedenstellenden Ergebnissen kommen: Was wäre dann?«
 - »Ist es Ihnen schon einmal gelungen, Gespräche lösungsorientiert zu führen? Wenn ja: Wie verliefen diese Gespräche? Wer hat was getan?«
 - »Was müsste geschehen, damit sich die derzeitige Stimmung zwischen Ihnen hier noch weiter verschlechtert?«